

Familien- und Jugendhilfe im Landkreis Forchheim



Jahresbericht 2009

Vorwort

Familien sind das Grundelement unserer Gesellschaft. Gerade für Kinder und Jugendliche ist es der verlässliche Ort, der für sie Heimat, Glück, Liebe und Lebenssinn bedeutet. In Familien wird erzogen, gesorgt und verantwortet – alles Leistungen und Fähigkeiten, welche zuerst im familiären Rahmen gelebt werden.

Die Rahmenbedingungen für Familien sind jedoch oftmals unzureichend, instabil und anfällig. Daher brauchen Familien mit Kindern zunehmend Unterstützung, Begleitung und ein Sprachrohr ihrer Interessensvertretung.

Als katholischer Wohlfahrtsverband legt der Caritasverband für den Landkreis Forchheim e.V. mit der Familien- und Jugendhilfe einen Schwerpunkt in seiner Arbeit. Gut eingebunden in die kirchlichen und öffentlichen Strukturen der Familien- und Jugendhilfe des Erzbistums Bamberg bzw. der Regierung von Oberfranken, des Landkreises Forchheim und der kommunalen Ebenen wird vielfältig geholfen.

Durch den Einsatz von kirchlichen Finanzmitteln und einem ausgeprägten Einsatz von Ehrenamtlichen im kirchlichen Bereich ist immer wieder eine aktuelle Akzentsetzung in der Familien- und Jugendhilfe möglich.

Den Partnern in der täglichen Familienhilfe danke ich für die gute Zusammenarbeit.

Mit dem vorliegenden Jahresbericht will der Caritasverband für den Landkreis Forchheim e.V. für die Situation vieler Familien im Landkreis Forchheim sensibilisieren.

Peter Ehmann
Geschäftsführer

Inhalt

I. Familien- und Kinderarmut

- Ökumenischer Sozialladen 3
- Schulmaterialladen „Grünstift“ . . . 4
- Ehrenamtliche Nachhilfe „MieNa“ . 5
- Kleider für Familien 6
- Beihilfen für Familien 7
- Flüchtlings- Migrationskinder . . . 8
- Verschuldete Familien. 9

II. Kranke Kinder – Kranke Familien

- Mutter-Kind-Kuren 10
- Familienpflege 11
- Kindererholungen 13
- Familienerholungen 14
- Glaube und Licht - Gruppe 15
- Kranke Kinder in häuslicher Umgebung 16

III. Betreuungsangebote für Kinder – Entlastung für Eltern

- Kinderhort 17
- Offene Ganztagschule 18
- Mittagsbetreuung 19
- Heilpädagogische Tagesstätte . . . 20
- Vorschul-Heilpädagogische Tagesstätte 21
- Ersatztagesbetreuung 22

IV. Beratungshilfen für Familien und Kinder

- Erziehungsberatung 23
- Jugend-Sozial-Arbeit 24
- Schwangerenberatung 25
- Allgemeine Soziale Beratung . . . 26

Adressverzeichnis. 28

Segensgebet für Kinder. Rückseite

I. Familien- und Kinderarmut

Ökumenischer Sozialladen - Familien im Landkreis Forchheim sparen sich 380.000 €

Anzahl: 275 Familien mit 990 Personen, davon 533 Kinder/Jugendliche

Familien mit geringen Einkommen (Arbeitslosengeld II, Geringverdiener) können eine Einkaufskarte für den Ökumenischen Sozialladen bekommen. Hierfür müssen Sie ihr Einkommen und die Mietbelastungen vorlegen. Nach erfolgreicher Prüfung wird eine befristete Einkaufskarte ausgestellt. Mit der Karte kann dann zu ca. 15 % des regulären Preises eingekauft werden.

Beispiele:	Preis im Sozialladen	Preis im normalen Laden
Joghurt	-> 0,05 €	-> 0,33 €
Gurke	-> 0,05 €	-> 0,80 €
Suppenpackung	-> 0,10 €	-> 0,65 €

Regelsätze Hartz IV

Bei einem Einkauf im Laden im Wert von 5 € müssen die Kunden in regulären Läden ca. 40 € bezahlen. 35 € sind somit gespart! Familien mit Kindern haben sich so, durch ihr Einkaufsverhalten, im Jahr 2009 ca. 380.000 € erspart!

- 42 Ehrenamtliche
- 10 gemeinnützig Beschäftigte (richterliche Auflage)
- 13 Jugendliche als Praktikanten



10 Tonnen (wöchentlich) an verzehrbaren Lebensmitteln kommen von Supermärkten im Sozialladen an

Gesamtkosten: 70.000 €/Jahr werden mit 65.000 € gedeckt durch die Verkaufserlöse. 5.000 € Eigenmittel der katholischen und evangelischen Träger

Zusammensetzung des Eckregelsatzes	Erwachsene	Kinder (6-13 Jahre)
Nahrungsmittel und Getränke	142,73 €	99,80 €
Bekleidung und Schuhe	34,25 €	23,94 €
Wasser, Strom, Gas, Brennstoffe	29,93 €	20,93 €
Möbel, Haushaltsgroßgeräte, Instandhaltung des Haushalts	27,70 €	19,38 €
Gesundheitspflege	13,17 €	9,21 €
Verkehr, Bus-Bahn, ÖPNV, Fahrrad	19,20 €	13,43 €
Nachrichtenübermittlung	22,37 €	15,64 €
Freizeit, Kultur, Unterhaltung	39,47 €	27,58 €
Verpflegungsdienstleistungen (Verzehr außer Haus)	10,06 €	7,03 €
Andere Waren und Dienstleistungen	20,12 €	14,06 €
Bildung	0,00 €	0,00 €
Summe/monatlich	359,00 €	251,00 €

I. Familien- und Kinderarmut

Mit 18,60 € durch das Schuljahr? – Der Schulmaterialladen „Grünstift“ 2009

Anzahl: 73 Familien mit 154 Kindern

Die Kosten für ein Schulkind/Schuljahr liegen zwischen 250 € bis 350 €. Im SGB II/SGB XII Regelsatz für die Schulsachen von Kindern sind monatlich 1,55 € (18,60 € jährlich) enthalten.

Als positiv ist die neue gesetzliche Regelung (§ 24 a SGB II – Zusätzliche Leistung für die Schule) ab dem 01.08.2009 zu bewerten. Schüler, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und die eine allgemein- oder berufsbildende Schule besuchen, erhalten zum 01. August eines Jahres eine zusätzliche Leistung in Höhe von 100 € (Schulbedarfspaket). Diese Leistung wird von der Einschulung bis zum Ende des Schulbesuchs gezahlt, wenn die weiteren Voraussetzungen erfüllt sind.

Schüler, die eine Ausbildungsvergütung erhalten, haben keinen Anspruch auf das Schulbedarfspaket.

Die zusätzliche Leistung für die Schule wird erstmals zum 01. August 2009 gezahlt.

Der Schulmaterialladen „Grünstift“ soll das Haushaltsbudget von Familien entlasten, damit trotz der knappen finanziellen Mittel die teils hohen Kosten für Schulbedarf leichter zu bewältigen sind.

Im Schulmaterialladen gibt es ein gutes Angebot zur Deckung des Grundbedarfes für schulpflichtige Kinder ab der Grundschule. Der Schulmaterialladen steht Familien mit einer speziellen Einkaufskarte offen.

Die Karte ist erhältlich, wenn das Einkommen niedrig ist bzw. Anspruch auf finanzielle Unterstützung besteht, z. B. bei

- Arbeitslosengeld I
- Arbeitslosengeld II
- Sozialhilfe / Grundsicherung
- geringem Einkommen
- geringer Rente

Gesamtkosten 2009

In 2009 wurden Schulmaterialien für ca. 10.000 € angeschafft. Die Finanzierung erfolgt mit Spenden.

*Hätten Sie es gewusst?
Ein Füller kostet regulär 12,00 € !
Im Grünstift gibt es ihn für 3,00 €.*



I. Familien- und Kinderarmut

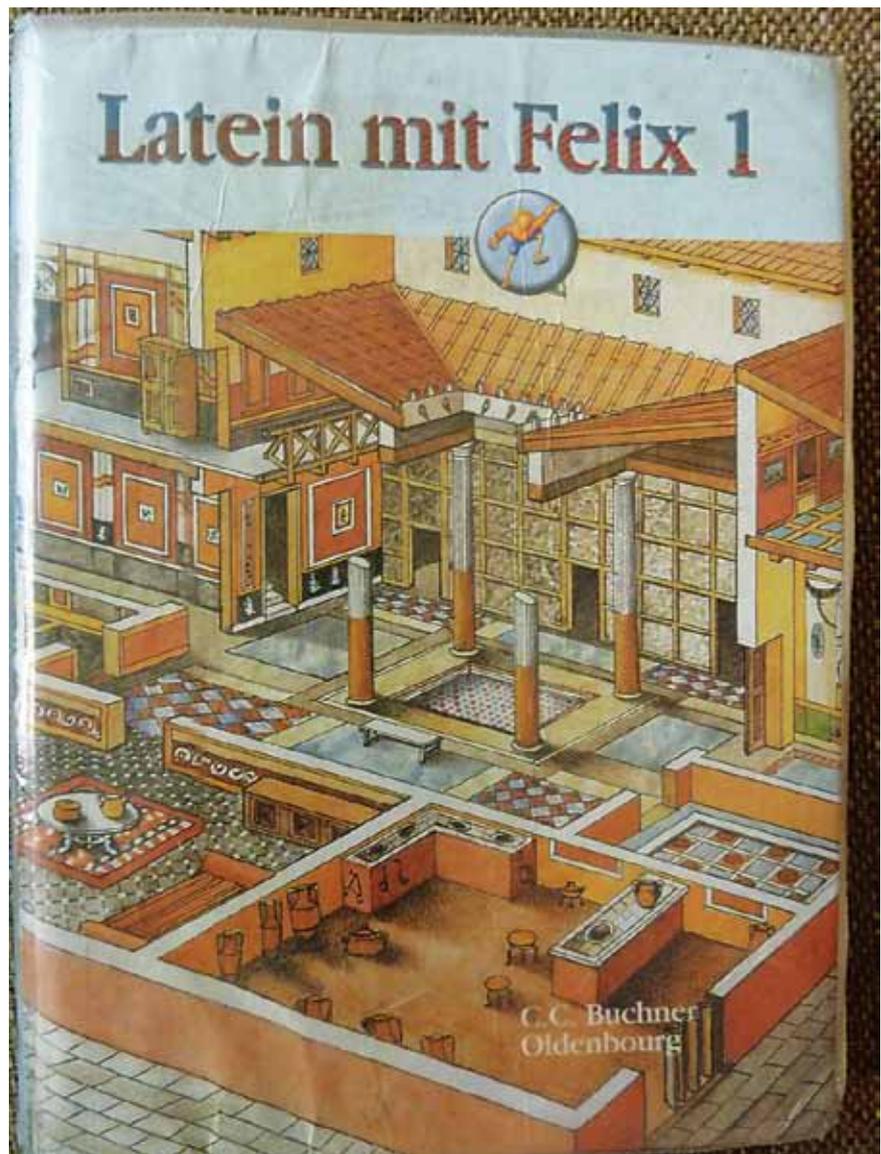
Bildung unabhängig vom Elternhaus **MieNa – Mit ehrenamtlicher Nachhilfe 2009** (neu ab 01.10.2009)

11 Kinder

Geringes Einkommen oder sogar Armut sollte sich nicht auf die Bildungschancen der Kinder auswirken. Familien mit geringem Einkommen können die Kosten für den oft notwendigen Nachhilfeunterricht nicht aufbringen. Manchmal ist kurzfristige Unterstützung erforderlich, um Wissenslücken oder Verständnisschwierigkeiten auszugleichen. Gelegentlich wäre auch längerfristige Begleitung nötig, um den Anschluss am Unterrichtsstoff zu gewährleisten. Dabei ist der Unterstützungsbedarf vielfältig: vom Grundschulstoff bis hin zu den Anforderungen der Gymnasien.

Das Projekt „MieNa“ bietet Schülerinnen und Schülern aus einkommensschwachen Familien aus Stadt und Landkreis Forchheim seit September 2009 ehrenamtliche Nachhilfe. Bis jetzt werden bereits 11 Kinder gefördert.

Einem Aufruf des Caritasverbandes für den Landkreis Forchheim e. V. zur ehrenamtlichen Mitarbeit sind 22 Lehrkräfte gefolgt. Einen finanziellen Anschub erhielt das Projekt durch eine Spendenaktion bei den Caritasmitgliedern. Hier sind 3.500 € zusammen gekommen. Die Nachfrage nach ehrenamtlicher Nachhilfe nimmt zu. Weitere ehrenamtliche Lehrkräfte werden gebraucht, vor allem für den Bereich „Grund-/Hauptschule“.



Viele Eltern können ihre Kinder schulisch nicht entsprechend begleiten und haben auch nicht die finanziellen Mittel für Nachhilfe

I. Familien – und Kinderarmut

Kleiderkammer 2009 – gebraucht, aber gut!

Im Jahr 2009 wurde die Kleiderkammer von 92 Familien aufgesucht.

Die Kleiderkammer des Caritasverbandes für den Landkreis Forchheim steht allen BewohnerInnen aus Stadt und Landkreis Forchheim zur Verfügung. Gegen ein geringes Entgelt können Erwachsene gut erhaltene Kleidung, Schuhe, Bettwäsche erwerben, Kinderbekleidung wird kostenlos ausgegeben.

Die Kleiderkammer ist jeweils dienstags von 9:00 – 11:00 Uhr sowie jeden ersten Donnerstag im Monat von 15:30 – 16:30 Uhr geöffnet.

In den Ferien (außer Herbstferien) und an Feiertagen bleibt die Kleiderkammer geschlossen.

Angenommen werden Kleiderspenden jeweils am Donnerstagnachmittag und Freitagvormittag von den Mitarbeiterinnen der Allgemeinen Sozialen Beratungsstelle.

Mindestens 11 ehrenamtlich tätige Frauen garantieren wöchentlich abwechselnd im 2er Team die Kleiderausgabe. Die Frauen geben dabei im Jahresschnitt 8000 Kleidungs- und Wäschestücke an bedürftige Familien weiter. Neben der Ausgabe sind die ehrenamtlichen Helferinnen auch gerne bereit, Tipps zu geben und die Kunden zu beraten. Diese entrichten für die erhaltene Ware gerne einen symbolischen Preis. Trotz des geringen Betrages wurden auf diese Weise ca. 1.100,- € eingenommen. Die Frauen halten die Menge der ausgegebenen Kleidungsstücke und den Kaufpreis auf einer für jede Familie angelegten Karteikarte fest. Neben dem Bedienen der Kunden kümmern sich die Frauen an weiteren Wochentagen um das Ein- und Aussortieren der gespendeten Kleidung. Ins Sortiment aufgenommen wird nur saisongemäße und saubere Bekleidung, d. h. alles, was nicht zu gebrauchen ist, muss Stück für Stück aussortiert werden und wandert in die Altkleidersäcke, ca. 30 Säcke stehen Monat für Monat für die Abholung bereit. Die Ehrenamtlichen investieren für ihre Tätigkeit ca. 600 Stunden im Jahr.

Ausblick 2010

Es ist eher davon auszugehen, dass mehr Menschen auf Grund ihrer finanziellen Situation das Angebot der Kleiderkammer in Anspruch nehmen.



*Kleiderkammer
des Caritasverbandes
Forchheim*

I. Familien- und Kinderarmut

Kirchliche Beihilfen 2009

32 Familien

Fallbeispiel

Aus finanziellen Gründen hat sich die alleinerziehende Mutter auf eine schlecht isolierte Altbauwohnung eingelassen. Nur so ist es ihr möglich, mit dem Teilzeitgehalt über die Runden zu kommen.

Der letzte Winter war lang und kalt. Um ihren zwei Kindern die morgendliche Wäsche im nicht-beheizbaren Bad zu erleichtern, schaffte sie sich einen Heizlüfter an.

Nun kam die Stromnachzahlung, mehrere hundert Euro. Sie ist völlig verzweifelt, denn das knappe Haushaltsbudget lässt nicht einmal eine Ratenzahlung zu. Erfolgt nicht bald wenigstens eine Rate, wird die Stromversorgung unterbrochen.

Fallbeispiel

Frau X. hat eine Teilzeitarbeit. Diese reicht jedoch nicht aus um ihren Lebensunterhalt zu decken, deshalb bezieht sie ergänzend Arbeitslosengeld II.

Eine Zahnsanierung als Folge einer früheren Erkrankung ist überfällig. Um weitere Schäden am Kiefer zu vermeiden, ist eine Brücke unumgänglich. Mit den Zahnlücken, die jahrelang zu sehen waren, hatte sich die junge Frau schon abgefunden. Die Kosten für die Sanierung belaufen sich auf ca.1400,- €. Die Krankenkasse finanziert ca. die Hälfte der Kosten. Der andere Teil bleibt Frau X. als Eigenleistung. Sie braucht aufgrund nachgewiesener Allergien spezielles Material, das wiederum von der Krankenkasse nicht finanziert wird. Ein Antrag bei der ARGE wird negativ beschieden.

Menschen geraten immer wieder in materielle und finanzielle Not. Gründe hierfür sind vielfältig wie z.B. Arbeitslosigkeit, allein erziehend, kinderreich und gering verdienend, u. a. Sozialleistungen greifen oft nicht oder noch nicht, denn nicht für alle Notsituationen sind Sozialleistungen im ausreichenden Maß vorgesehen.

Häufig dauert es auch zu lange, bis ein Verfahren bei dem Sozialleistungsträger abgeschlossen ist. Um eine größere Notlage abzuwenden, muss kurzfristig Abhilfe geschaffen werden.

Beihilfen 2009

32 Familien 3.324,- €

44 Einzelpersonen 4.065,- €

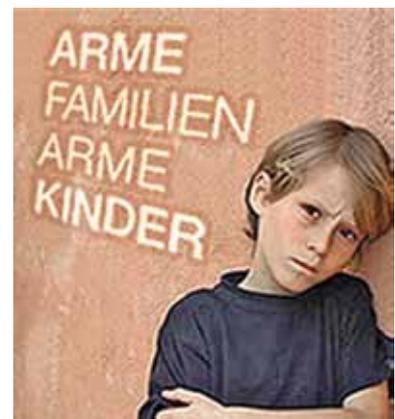
wurden aus dem Beihilfetopf des Caritasverbandes Forchheim bedacht.

Darüber hinaus wurden zweimal Beihilfen beim Diözesancaritasverband Bamberg in Höhe von insgesamt 1.044,04 € beantragt und gewährt.

Dreimal wurden Beihilfen aus den Pfarreien in Höhe von insgesamt 370,- € gewährt (70,- €, 150,- €, 150,- €)

Eine weitere Beihilfe wurde aus dem Röder-Kinderfonds in Höhe von 500,- € gewährt.

Die Mittel kirchlicher Beihilfen stammen aus den Sammlungsmitteln der Caritas.



Kirchliche Beihilfen können abfedern

I. Familien- und Kinderarmut

Flüchtlingskinder/Migrationskinder

**Anzahl: 13 Flüchtlingskinder und 35 Kinder aus Migrationsfamilien
(Herkunftsländer: Kosovo, Syrien, Iran, Irak, Nepal,
Russland Föderation, Eritrea, Nigeria)**

Was wurde getan?

- Organisation von Kindergartenplätzen, Information, Beratung bei Kindergartenbesuch
- Hilfe bei der Einschulung, da Eltern und Kinder oft kein Deutsch sprechen, nicht lesen und schreiben können (welche Schule kommt in Frage z. B. Jugendlicher aus dem Irak, keine Deutschkenntnisse, muss z. B. in die Förderklasse nach Erlangen, Kontaktaufnahme mit Schule, Organisation der Fahrkarten über Landratsamt Forchheim und Bahnhof etc.) oder z. B. Förderschule, Lebenshilfe, Martin- oder Ritter-v.-Traiteur-Schule)
- Organisation von Dolmetschern, die bei der Einschulung oder Problemen übersetzten können, Beratungsgespräche bei Schulproblemen
- Vermittlung der Kinder in Angebote der Kinderbetreuung (Hort, Mittagsbetreuung)
Wichtig, da sehr beengte Wohnverhältnisse in Unterkunft
- Organisation und Einkauf von Schulmaterial oder Sachen für Kindergarten, Vermittlung an Grünstift, Sozialladen, Kleiderkammer
- Vermittlung der Asylkinder in die Hausaufgabenbetreuung Projekt „Parcours“
- Organisation von Freizeitangeboten, Feste (Ausflug Schloss Thurn, Oster- u. Weihnachtsfeier)
- Weitervermittlung z. B. an Fachberatungsstellen (z. B. bei Erziehungsproblemen an EB), Kinderschutzbund etc.
- Organisation von Spielmaterial, Bücher, Kleidung, etc.

Ausblick 2010:

Gerade Kinder mit Migrationshintergrund sind in der Schule oft benachteiligt, da ihnen die Eltern nicht bei den Hausaufgaben helfen können (schlechte Deutschkenntnisse) und die materiellen Voraussetzungen für Nachhilfeunterricht fehlen.

**Kosten:
67.000 €**

**Finanzierung:
Europäischer
Flüchtlingsfond/Staat**

**Eigenanteil:
21.000 €**



Wenn die Mütter deutsch lernen, werden die Kinder im Caritashaus betreut

I. Familien- und Kinderarmut

Kein Taschengeld! – Überschuldete Familien im Landkreis Forchheim Schuldnerberatung

Anzahl: 55 Familien mit 110 Kindern/Jugendlichen

Die meisten Fälle von Überschuldung sind auf die Massenarbeitslosigkeit, das Auseinanderbrechen von Lebensgemeinschaften, die nahezu grenzenlosen Verschuldungsmöglichkeiten und -angebote sowie die fehlende oder unzureichende finanzielle Allgemeinbildung zurückzuführen.

Für die Kinder und Jugendlichen in diesen Familien hat dies drastische Konsequenzen

Sozialer Ausschluss und Rückzug. Eine Teilnahme in einem Sportverein ist ebenso wenig möglich wie Gruppenaktivitäten der Freundeskreise (Kinobesuch). Die Teilnahme an Klassenfahrten wird unter der Belastung von Vorwänden abgesagt. Das Vorhalten eines PCs, Zugang zum Internet – alles Voraussetzungen für schulische Erfordernisse und heutiger Kommunikation unter Jugendlichen – ist nicht möglich.

Kosten: 26.000 €
Eigenanteil 11.000 €



Überschuldung

-

Ausweglosigkeit

-

Angst

-

Scham

III. Kranke Kinder – Kranke Familien

Mütterkuren und Mutter-Kind-Kuren 2009

31 Familien

Mütter sind zahlreichen Bedingungen ausgesetzt, die zu erheblichen Belastungen und Überforderung führen können. Vielfältige Rollenanforderungen als Mutter, Partnerin, Organisatorin, berufstätige Frau etc. lassen sich oft nur schwer miteinander vereinbaren. Zusätzliche Belastungen, wie ein chronisch krankes Kind, ein pflegebedürftiger Angehöriger, eine instabile Partnerschaft, wirtschaftliche Schwierigkeiten usw. kommen oft noch hinzu. Der Arbeitsplatz „Familie“ sieht oft Bedingungen vor, die mit gesundheitlichen Risiken verbunden sind, wie:

Ständig wechselnde Einsatzzeiten, Nachtschicht, Überstunden, Termindruck, lange Einsätze ohne Pause, kein Urlaub, kein Wochenende, wenig Anerkennung.

In einem Spannungsfeld von ständiger Anforderung und Überforderung, mangelnde Entlastung entwickeln viele Mütter Gesundheitsstörungen und Krankheitssymptome, die das Leben und den Alltag erheblich beeinträchtigt.

Beispiel:

Alleinerziehende Mutter: Sie hält die Familie mit ihrem Teilzeitgehalt über Wasser. Am späten Nachmittag wenn sie erschöpft von der Arbeit kommt und die Kinder aus der Nachmittagsbetreuung zurück sind versucht sie noch bei schulischen Fragen behilflich zu sein. Aus Angst ihren Arbeitsplatz zu verlieren, arbeitet sie auch in den Ferien, steckt ihren Urlaubsanspruch zurück und mutet ihren Kindern zu, alleine zu sein. Das schlechte Gewissen nagt, bringt sie doch all ihre Kräfte auf und fühlt sich dennoch als schlechte Mutter. Starke Rückenprobleme machen längst schon Therapien wie Krankengymnastik und Massagen notwendig, aber noch zusätzliche Termine unter der Woche schafft sie nicht. Ist es doch schon ein Kraftakt, Termine der Kinder wie Arztbesuche, Elternabende etc. wahrzunehmen. Die Gesundheit wird hinten angestellt, ständig fühlt sie sich müde. Sie versucht durchzuhalten, bis sie eines Tages aus einem scheinbar nichtigen Grund heulend zusammenbricht. Der Arzt ist der Meinung eine Kur ist überfällig.

Wird eine Müttergenesungskur von der Krankenkasse genehmigt, ist ein Eigenanteil von 10,- € täglich zu bezahlen. Nicht zu unterschätzen ist ein erforderliches Taschengeld für z.B. Bastelmaterial, Eintrittsgelder u. ä. Oft sind noch Anschaffungen erforderlich, wie z.B. Badeanzug, Bademantel, Sportbekleidung u. ä. Bei prekärer Finanzlage ist es möglich, über das Müttergenesungswerk Zuschüsse abzurufen.

2009 wurden über den Caritasverband Forchheim 31 Kuranträge gestellt, 19 Kuren wurden genehmigt und durchgeführt. Für zwei Mütter mit insgesamt vier Kinder wurden Mittel aus dem Müttergenesungswerk in Höhe von 353,33 € bereitgestellt.



II. Kranke Kinder – Kranke Familien

Mama fällt aus – und dann?

Die Familienpflegerin betreute in den 9 geleisteten Einsätzen insgesamt 28 Personen, davon waren 7 Erwachsene und 21 Kinder.

Einsätze:

175 Tage wegen chronischer Erkrankung (Krebs)

32 Tage wegen Risikoschwangerschaft

21 Tage wegen Kur-/Rehaaufenthalt

Ursachen und aktuelle Schwerpunkte

Familienpflege ist unentbehrlich für Familien mit Kindern. Wenn der haushaltsführende Elternteil einer Familie krankheitsbedingt ausfällt, muss schnell eine Lösung her. Eine Krankheitsvertretung für die Familie – das bietet die staatlich anerkannte Familienpflegerin des Caritasverbandes für den Landkreis Forchheim. Sie überbrückt die Zeit eines krankheitsbedingten Ausfalls der Mutter oder des Vaters. Das gleiche gilt bei einer Kur oder Rehabilitationsmaßnahme, bei einer Risikoschwangerschaft oder nach der Entbindung, bei Mehrlingsgeburten oder Frühgeburten mit einem stationären Aufenthalt der Mutter, bei Krankenhausaufenthalt, bei einer ambulanten Operation oder ambulanten Behandlung, bei psychischer Erkrankung, bei Suchterkrankung und bei Problemsituationen (Tod der Mutter/des Vaters). Sie unterstützt und vertritt die Mutter bei allen Aufgaben der Haushaltsführung (Kochen, Waschen, Saubermachen). Sie hilft bei der häuslichen Pflege kranker und behinderter Familienmitglieder. Sie unterstützt Familien durch praktische Anleitung und Begleitung in Fragen der Erziehung des Kindes und deren Betreuung im Alltag, im Bereich gesundheitsbewusster Ernährung und Hygiene, in der Gestaltung der Tagesstruktur, in Fragen des Haushaltsmanagements, durch ihre Begleitung zu Ämtern und Ärzten sowie in Fragen der Armutsprävention, auch im Rahmen von Jugendhilfsmaßnahmen.

Kosten:	49.000 €
Finanzierung	Kassen/Staat/Landkreis
Eigenanteil:	15.000 €

Fallbeispiel:

Einsatz bei Familie H.:

Bei Familie H. (Mutter, Vater, 3 Kinder im Alter von 7 Jahren, 6 Jahren und 1 Jahr) ist die Mutter (32 Jahre) an Krebs erkrankt. Die Familie ist mit der Situation vollkommen überfordert und sehr belastet. Der Mann hat beruflich eine verantwortungsvolle Position und hat seine freien Tage für seine Familie am Arbeitsplatz schon voll ausgeschöpft. Die Familie braucht dringend Hilfe. Die Familienpflegerin kommt zum Einsatz und wird vertrauensvolle Ansprechpartnerin für die Mutter und die Kinder. Frau H. durchläuft während des Einsatzes die Bestrahlungs- und Chemotherapiebehandlung. Die Behandlungen setzen ihr körperlich und seelisch zu. Die Familienpflegerin hält den Alltag der Familie aufrecht, indem sie die wichtigsten Haushaltsaufgaben (Saubermachen, Kochen, Einkaufen) und vor allem die Betreuung der Kinder gewissenhaft erledigt.

Der Einsatz bei Familie H. dauert fast 8 Wochen. Während dieser Zeit erfährt die Familie eine bedarfsorientierte, menschlich zugewandte Hilfe. Frau H. kann sich in ihrer schweren Zeit auf die Hilfe verlassen und spürt dadurch Entlastung, die zur Genesung beiträgt..



Hände waschen will begleitet sein

II. Kranke Kinder – kranke Familien

Kindererholung 2009 – Kräfte sammeln

17 Kinder

Der Caritasverband vermittelt 14-tägige Erholungsaufenthalte für Kinder und Jugendliche in den Sommerferien.

Anfragen kommen zum großen Teil von allein Erziehenden, die darauf angewiesen sind, ihre Kinder in den Ferien gut untergebracht zu wissen, da sie berufstätig sind und nur einen Teil der Ferien mit Urlaub abdecken können.

Aber auch Familien, die sich auf Grund von Arbeitslosigkeit keinen Familienurlaub leisten können, nehmen das Angebot für ihr Kind gerne an.

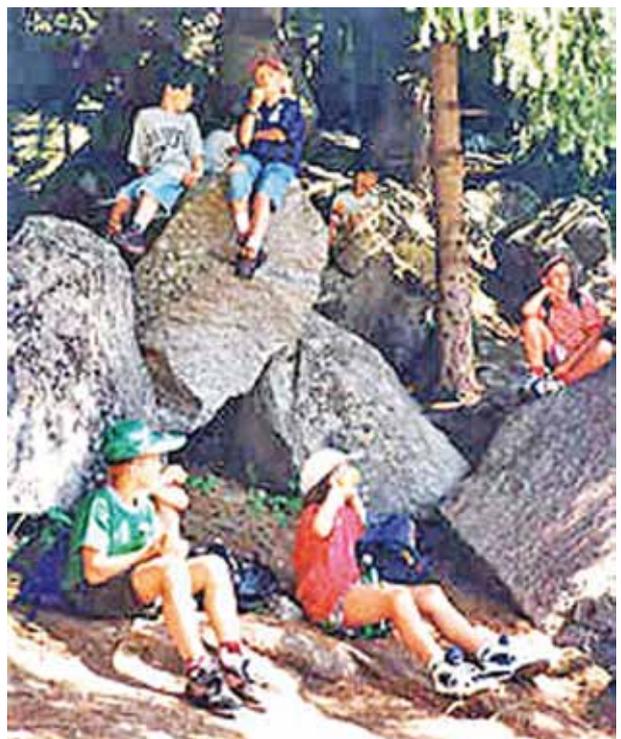
Ziel der Kindererholung ist es, die körperliche, geistige und seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen zu stabilisieren und die Familien zu entlasten. Anders als bei kommerziellen Anbietern handelt es sich um eine begleitende Maßnahme. Pädagogisch geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreuen die Kinder und gestalten das Programm und den Tagesablauf. Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 14 Jahren können bei einer Freizeit des Caritasverbandes in einer Gemeinschaft mit Gleichaltrigen viel Neues erleben, Aktivität und Entspannung finden.

Beim Anmelde- und Vermittlungsgespräch mit den Eltern/dem Elternteil und dem Kind wird anhand der vorliegenden Problematik die passende Einrichtung ausgewählt. Die ausgesuchten Orte und Einrichtungen eignen sich auch für Kinder und Jugendliche, die einer Gesundheitsvorsorge bedürfen, z.B. bei Neigung zu Erkältungskrankheiten, Bronchitis, Allergien, nervöser Erschöpfung.

Die Angebote stehen allen Kindern und Jugendlichen, unabhängig von der Einkommenssituation der Eltern, offen.

Unter bestimmten Einkommensvoraussetzungen gibt es die Möglichkeit, die Kosten des Erholungsaufenthaltes durch individuelle Zuschüsse zu senken. Im Jahr 2009 bezuschusste der Caritasverband Forchheim die durchgeführten Erholungsmaßnahmen mit 1.087,- €. Darüber hinaus wurden Pfarrezuschüsse in Höhe von 1.725,- € und Zuschüsse von der Diözese Bamberg in Höhe von 2.140,- € vermittelt. Auch von den Krankenkassen wurden durch die Caritas Zuschüsse von insgesamt € 1.978,- für die einzelnen Kinder abgerufen.

Im Jahr 2009 wurden 17 Kinder vermittelt, davon kommen 9 aus Familien mit Alg II –Bezug. Aufgrund der momentanen Anfragen gehen wir von ähnlichen Zahlen fürs Jahr 2010 aus.



Kinder- und Jugenderholung

II. Kranke Kinder – Kranke Familien

Familienerholung 2009 – Raum für neue Perspektiven entwickeln

15 Erwachsene mit 22 Kindern

Ein gemeinsamer Urlaub ist heute für die meisten Familien eine Selbstverständlichkeit geworden und ein wesentlicher, verbindender, durch schöne, nachhaltige Erfahrungen geprägter Bestandteil des Familienlebens. Jedoch können in der heutigen Zeit nicht alle Familien auf die Angebote der Urlaubsanbieter zurückgreifen, weil sie z.B. durch Arbeitslosigkeit oder durch Trennung nicht mehr die finanziellen Möglichkeiten haben, eine Pauschalreise zu buchen. Wenn der Familienurlaub aufgrund des geringen Familieneinkommens zu scheitern droht, hat der Caritasverband die Möglichkeit, staatlich geförderte Erholungsaufenthalte für einkommensschwache Eltern bzw. allein Erziehende zu vermitteln und Hilfestellung bei der Beantragung des Staatszuschusses zu leisten.

Gefördert werden gemeinsame Erholungsaufenthalte von Familien in Familienferienstätten. Berücksichtigungsfähig sind nur gemeinsame Erholungsaufenthalte von Eltern, Elternteilen, Pflegeeltern und allein erziehenden Müttern und Vätern mit einem oder mehreren Kindern, für das/die Kindergeld bezogen wird.

Staatlich geförderte Familienferienstätten bieten familiengerechte Unterkünfte in fast allen Ferienlandschaften Deutschlands an. Die Ferienstätten berücksichtigen mit ihren Angeboten die besonderen Bedürfnisse von Familien. Ein solcher Urlaub kann zum Zusammenhalt der Familie beitragen und neue Perspektiven eröffnen. Nicht zuletzt fördert und erhält er die Gesundheit und fördert das Wohlbefinden aller.

Einkommensgrenzen:

- für allein erziehende Eltern und ein Kind 15.600 €
- für beide Eltern und ein Kind 17.400 €
- und je weiteres Kind 4.800 €

Insgesamt nahmen **15 Erwachsene und 22 Kinder** an einem Familienerholungsaufenthalt teil.

Ausblick 2010

Da die Einkommensgrenzen angehoben wurden und sich der Staatszuschuss erhöht hat, ist damit zu rechnen, dass sich nun wieder mehr Familien eine Familienerholung leisten können.



Familienferienstätte Hundham/Obb.

II. Kranke Kinder – Kranke Familien

Hilfeformen auf dem Land – Selbsthilfegruppe „Nächsten-Liebe“ – Obertrubach

5 geistig behinderte Jugendliche

Die Gruppe orientiert sich an der Zielsetzung der internationalen Bewegung „Glaube und Licht“: eine Zeit der Begegnung und des Austausches, des Feierns und des Gebetes.

„Seit 26 Jahren treffen wir uns einmal im Monat. Ältere Menschen, Jugendliche, Familien mit Kindern und unser Ortsgeistlicher bereiten die Treffen vor und gestalten gemeinsam die Nachmittage. Die Familienangehörigen der Behinderten informieren wir zusätzlich zum Terminplan, dabei ergeben sich hilfreiche Einzelgespräche. Aufeinander zugehen, aufeinander hören, die Mütter ermutigen, beinhaltet unsere Begegnung. In der Zeit des Feierns, bei Kaffee und Kuchen, fördern wir unsere gemeinschaftlichen Beziehungen.

Beim Basteln, Schattenspielen, Bilderbücher anschauen, Geschichten anhören, Lieder singen, dazu musizieren, tanzen, malen usw. wird die Freude am gemeinsamen Tun sichtbar.

Die Gewissheit, dass wir alle angenommen, bejaht und geliebt sind, erfahren wir bei religiösen Themen und in den Zeiten des Gebetes: Eucharistiefiern, Kreuzweg, Maiandacht, Wallfahrten. Vertiefte Freundschaft erleben wir bei Ausflügen, Kurzurlauben, Besinnungswochenenden: Lourdes, Altötting, Vierzehnheiligen, Kirchsletten, Münchberg, Kloster Schwarzenberg.

Ausgaben für unsere Gruppe finanzieren wir mit Spenden vom Zentrum Bayern Familie und Soziales, dem Landkreis Forchheim, Vereinen und Privatpersonen.“ (Angela Steinhäuber, Leiterin)



Beim
25 jährigen
Jubiläum im
September
2009 in der
Pfarrkirche
Obertrubach

II. Kranke Kinder – Kranke Familien

Kranke und behinderte Kinder in häuslicher Umgebung

50 Kinder und Jugendliche

Viele Kinder, die von Geburt an behindert sind (Sauerstoffmangel) oder eine Behinderung erworben haben (Unfälle), werden von den Eltern zuhause versorgt. Gemäß § 37 SGB XI muss hierfür eine Beratung in der eigenen Häuslichkeit durch einen zugelassenen Pflegedienst gewährleistet werden. Die Beratung dient der Sicherung, der Qualität der häuslichen Pflege und der regelmäßigen Hilfestellung und praktischen pflegefachlichen Unterstützung der Eltern. Eltern erhalten Informationen für Entlastungsmöglichkeiten, wie etwa Kurzzeitpflege oder die Möglichkeit der Einzelbetreuung. Dabei zielt die Beratung auch darauf, dass sich bei den Eltern keine Schuldgefühle entwickeln. Der Caritasverband für den Landkreis Forchheim e. V. hat im Jahr 2009 bei 50 Kindern im Alter von 6-20 Jahren ca. 150 Beratungsgespräche vor Ort durchgeführt. Hierbei wurden die Eltern z. B. hinsichtlich des Wohnumfeldes beraten oder bei Bettlägrigkeit des Kindes bei der Wundprävention unterstützt.

Für die Beratungen erhält der Caritasverband bei Pflegestufe I und II 16 € und bei Pflegestufe III 26 €. Die Beratungen sind sehr zeitaufwändig und lassen sich mit diesem Vergütungssätzen nicht finanzieren. Mit ca. 2.000 € bezuschusst der Caritasverband aus Spendenmitteln daher diese Arbeit.



III. Betreuungsangebote für Kinder – Entlastung für Eltern

Der Kinderhort der Caritas in Ebermannstadt

26 Kinder

Der Hort ist eine Kindertagesstätte, die außerschulisch, familienergänzend und unterstützend arbeitet.

Im Kinderhort der Caritas in Ebermannstadt werden z. Z. 26 Kinder und Jugendliche der 1. bis 7. Klasse betreut. Die Einrichtung ist Montag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr, in den Ferien bereits ab 7:30 Uhr geöffnet. Die Hortgebühren richten sich nach den Buchungszeiten der Eltern und belaufen sich monatlich auf 90 bis 100 EUR. Wir bieten den Schülern täglich ein warmes Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und Gelegenheit für Spiel- und Freizeitgestaltung.

Arbeitsschwerpunkt unserer täglichen Hortarbeit ist die qualifizierte Hausaufgabenbetreuung durch ausgebildetes pädagogisches Fachpersonal. Wir gewähren den Kindern in unserem Kinderhort einen Lebensraum, der sie in der Entwicklung und ihrer individuellen Persönlichkeit unterstützt und festigt.

Kosten	124.000 €
Finanzierung	Elternbeiträge, Landkreis, Kommune
Eigenanteil	3.000 €



Gemeinschaft

III. Betreuungsangebote für Kinder – Entlastung für Eltern

Einführung der Offenen Ganztagschule an der Volksschule Kirchehrenbach

Anzahl: 20 Kinder und Jugendliche an der Hauptschule Kirchehrenbach

Ablauf der Betreuung der OGS an der Volksschule

Die Betreuung beginnt je nach Stundenplan der Schüler um 12.15 Uhr. Ab 13.00 Uhr beginnt das gemeinsame Mittagessen mit den Schülern und gegen 13.30 Uhr wird dies ebenfalls gemeinsam beendet. Für die Eltern und Schüler ist es wichtig, dass die Mahlzeiten in Gesellschaft eingenommen werden.

Ab 13.30 Uhr – 14.00 Uhr wird den Schülern die Möglichkeit gegeben, sich vor den Hausaufgaben nochmals zu bewegen. Sie werden dazu angehalten, während dieser Zeit den Raum zu verlassen, um raus an die frische Luft zu gehen oder sich in die Turnhalle zum Fußballspielen zu begeben, um sich auszutoben.

Gegen 14.00 Uhr versammeln sich die Schüler im Hausaufgabenraum, bereiten ihre Materialien vor und beginnen mit den Hausaufgaben. Diese sollten möglichst selbstständig von den Schülern angefertigt werden. Das Personal steht den Schülern während dieser Zeit bei Fragen mit Hilfe zur Verfügung.

Sollten Hausaufgaben schneller erledigt sein, so müssen sich die Schüler bis 15.00 Uhr mit Lernen für die einzelnen Fächer beschäftigen.

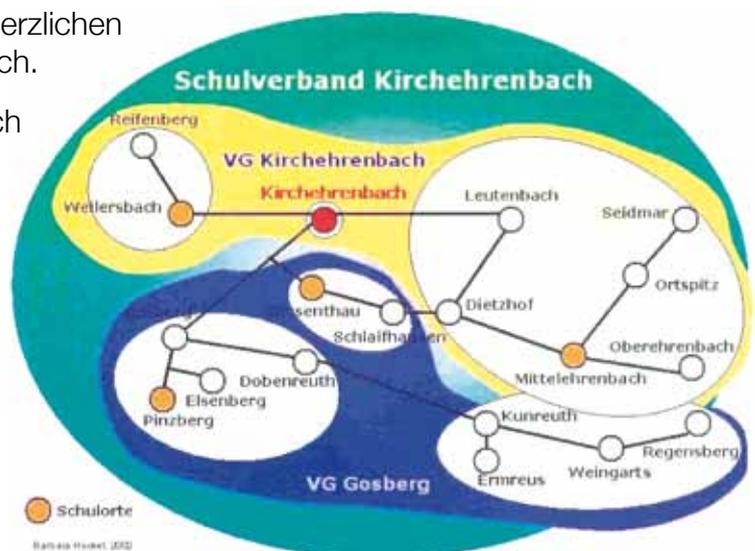
Ab 15.00 Uhr – 16.00 Uhr beginnt dann die pädagogische Freizeitgestaltung. Während dieser Zeit können sich die Schüler selbst überlegen was sie gerne tun möchten oder es werden gemeinsame Gesellschaftsspiele oder Aktionen angeboten.

Die offene Ganztagschule verbindet Unterricht und Freizeitaktivitäten. Beispielsweise hatten wir den örtlichen Musikverein einmal pro Woche bei uns zu Besuch. Während dieser Zeit wurden unterschiedliche Angebote / Aktionen mit den Schülern gemacht; von rhythmischen Übungen bis hin zu Instrumenten selbst erstellen.

An dieser Stelle nochmals einen recht herzlichen Dank an den Musikverein Kirchehrenbach.

Ferienangebote werden ebenfalls je nach Bedarf und Anmeldung angeboten.

Kosten	35.000 €
Finanzierung	32.000 €/Staat, Schulverband, Landkreis
Eigenanteil	3.000 €



Bildung braucht viel Organisation

III. Betreuungsangebote für Kinder – Entlastung für Eltern

Die Mittagsbetreuung der Grundschule Kirchehrenbach stellt sich vor.

32 Kinder

Die Gemeinde Kirchehrenbach hat der Mittagsbetreuung Räume an der hiesigen Schule zur Verfügung gestellt.

Die Mittagsbetreuung steht unter der Trägerschaft des Caritasverbandes Forchheim.

Im Schuljahr 2009/10 sind derzeit 32 Kinder aus der 1. – 4. Klasse angemeldet, die von 2 Mitarbeiterinnen betreut werden. Gerade für alleinerziehende und berufstätige Frauen ist dieses Angebot existenzsichernd.

Nach stundenplanmäßigem Unterrichtsende, ca. 11.15 Uhr, werden die Kinder von ihrem Klassenzimmer abgeholt und in die Mittagsbetreuung gebracht. Dort haben die Schüler die Möglichkeit, ihr mitgebrachtes Essen, das auch gewärmt werden kann, zu sich zu nehmen.

Im Anschluss können die Schüler ihre Hausaufgaben mit Hilfe der Betreuerinnen erledigen.

Die Kinder haben nach den Hausaufgaben bis 16.00 Uhr die Möglichkeit sich beispielsweise in der Turnhalle, Pausenhof, Sportplatz und den Räumlichkeiten der Einrichtung zu bewegen und sich zu beschäftigen.

Außerdem werden Ferienangebote zu Weihnachten und Ostern je nach Bedarf und Anmeldung angeboten.

Kosten 32.000 €

**Finanzierung:
Elternbeiträge/
Staat/Kommune**

**Ein Defizitausgleich
durch die Caritas
war 2009 nicht
erforderlich.**

*Hausaufgabenzimmer
in der
Mittagsbetreuung*



III. Betreuungsangebote für Kinder – Entlastung für Eltern

Entwicklungen stützen - Heilpädagogische Tagesstätte



Die Heilpädagogische Tagesstätte (HPT) übernimmt eine Aufgabe der Jugendhilfe nach § 27, § 32 und § 35a SGB VIII und betreut in zwei Gruppen verhaltensauffällige und entwicklungsverzögerte Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 14 Jahren.

Fallzahlen 2009

Belegung der 16 Plätze:	12 bis 15; durchschnittlich 12,75 Kinder					
1.1.09 / Anmeldungen / Abmeldungen	15 / +4 / -4					
Betreute Kinder & Familien insges.:	19					
Alter der Kinder in Jahren:	6 – 7J	8 - 9	10-11	12-13		
Zahl	1	3	9	4		
Wohnort:	Stadt FO: 6, Landkreis: 13					
Geschlecht:	5 Mädchen, 14 Jungen					
Dauer der Hilfe (2009 beendete Fälle)	< 1 Jahr	1 - 1,5	1,5 – 2	2 – 2,5	2,5 - 3	> 3
	2	0	0	2	0	0
Familien mit Migrationshintergrund	1 Familie					

Entwicklungen 2009

Alter der Kinder / Jugendlichen, Hilfgewährung

Auffällig zeigte sich, dass 2008/09 eine hohe Zahl von Kindern mit einem Alter von 11 bis 13 Jahren die HPT besuchten. Dies stellte sich teilweise als große Herausforderung dar, da in dieser Altersgruppe eine beginnende Entwicklung hin zu mehr Autonomie normal ist. Dadurch musste die Arbeit sehr stark altersspezifisch weiterentwickelt werden.

Kinderzahlen und Auswirkung auf die Gruppen

Die Belegung der Einrichtung schwankte in den letzten Jahren immer wieder sehr stark (wir betreuten jeweils zwischen 9 und 17 Kinder bei 16 festen Plätzen, im Durchschnitt 2006 bis 2008 15 Kinder). 2009 besuchten durchgängig 13 bis 14 Kinder die HPT. Diese Situation war wegen der jeweils entsprechenden Personalreduzierung für die Einrichtung fachlich nicht mehr tragbar.

Aus diesem Grund begannen wir im September einen Gesprächsprozess mit dem Forchheimer Jugendamt mit dem Ziel, Klarheit über die für Forchheim und den Landkreis benötigten Plätze zu gewinnen. Im Dezember war klar, dass das Jugendamt 16 Plätze nicht mehr für notwendig erachtet. Gleichzeitig wurde der Wunsch geäußert, für Kinder, die weit im Landkreis wohnen, ein integratives Angebot für dort bestehende Gruppen zu entwickeln.

Aus diesem Grund wurde zum Ende des Jahres entschieden, eine HPT-Gruppe still zu legen, sobald die Zahl der Kinder dies zulässt, sowie ein Konzept für eine integrative Betreuung für Kinder aus dem Landkreis zu erarbeiten.



Neue Rollen einüben

III. Betreuungsangebote für Kinder – Entlastung für Eltern

Heilpädagogische Tagesstätte für Kinder im Vorschulalter

am Förderzentrum Forchheim



Die Heilpädagogische Tagesstätte für Vorschulkinder (Vorschul-HPT) betreut in Kooperation mit der SVE (Schulvorbereitende Einrichtung) am Förderzentrum Forchheim in einer Gruppe acht Kinder im Alter von vier bis sieben Jahren. Die Einrichtung fördert Kinder mit Entwicklungsrückständen, Auffälligkeiten im sozialen und emotionalen Bereich sowie mit Konzentrations-, Sprach- und Wahrnehmungsproblemen. Die Vorschul-HPT stellt eine Eingliederungshilfe nach SGB XII dar.

Fallzahlen 2009

Belegung der 8 Plätze:	Durchgängig mit 8 Kindern belegt					
1.1.09 / Anmeldungen / Abmeldungen	8 / +5 / -5					
Betreute Kinder & Familien insges.:	13					
Alter der Kinder in Jahren:	4 Jahre	5 Jahre	6 Jahre	7 Jahre		
Zahl	1	3	8	1		
Wohnort:	Stadt FO: 9, Landkreis: 4					
Geschlecht:	3 Mädchen, 10 Jungen					
Dauer der Hilfe	< 1 Jahr	1	1,5	2	2,5	3
(2009 beendete Fälle)	0	5	0	0	0	0
Familien mit Migrationshintergrund	2 Familien					

Umgestaltung der Räumlichkeiten / Heilpädagogische Einbauten Rückzug und Begegnung

Nachdem die Vorschul-HPT im November 2008 mit ihrer Arbeit begann, ging es 2009 vor allem um den Umbau der beiden Gruppenräume. Hierzu wurde ein Schreiner und Heilpädagoge engagiert, der gemeinsam mit dem Team von Vorschul-HPT und SVE die Nutzung der Räume und die dafür passenden Einbauten plante. Beim Bau der Raumteiler für die verschiedenen Nutzungsbereiche wurden wir von einem weiteren Schreiner und einer Klasse des Förderzentrums unterstützt. Bei der Planung wurden auch die Kinder mit einbezogen. Diese wünschten sich als Motto für die Raumgestaltung das Thema „Burg“.



Rückzug und Begegnung

Kooperation SVE & Vorschul-HPT

In der Vorschul-HPT werden die Kinder auf verschiedenste Art emotional, sozial und körperlich gefördert (im Bild die musikalische Früherziehung). Als Herausforderung stellte sich 2009 die Kooperation zwischen den Kolleginnen der Vorschul-HPT mit denen der SVE dar. Da die Kinder vormittags durch die SVE, ab dem Mittagessen in den gleichen Räumen durch die Vorschul-HPT betreut werden, mussten gemeinsame Regeln und Absprachen erarbeitet werden.



Kosten 102.000 €/Bezirk Oberfranken

III. Betreuungsangebote für Kinder – Entlastung für Eltern

Tageskindertreff St. Anna

**Anzahl: Der Tageskindertreff St. Anna wird wöchentlich von ca. 20 Tagesmüttern,
1 Tagesvater und ca. 50 Kindern unter drei Jahren besucht**

Auftrag und aktuelle Schwerpunkte

Die Frage „Was passiert, wenn die Tagesmutter ausfällt?“ wurde durch die Möglichkeit der Ersatzbetreuung im Tageskindertreff, sowohl für die Tagesmütter, als auch für die Eltern zufriedenstellend beantwortet. Die Einrichtung leistet eine qualifizierte (Ersatz-) Betreuung bei Ausfallzeiten der Tagespflegepersonen durch Krankheit oder Urlaubsanspruch. Durch die wöchentlich stattfindenden „Spielgruppen“ kann sich ein angemessenes Vertrauensverhältnis zwischen den Kindern und den Pädagoginnen entwickeln.

Schwerpunkte der Arbeit

- individuelle Eingewöhnung des Kindes
- pädagogische Angebote im musisch-kreativen, motorischen, sprachlichen und kognitiven Bereich
- Zeit und Raum für Austausch und Beratung
- Anregungen für den täglichen Umgang mit den Tageskindern
- flexible Urlaubsplanung und Entlastung im Krankheitsfall

Was wurde 2009 getan?

Im Jahr 2009 nahmen weitere Tagesmütter mit ihren Tageskindern das Angebot der Einrichtung in Anspruch. Um die gestiegene Zahl der zu leistenden Ersatzbetreuungsstunden angemessen zu bewältigen, wurde im September 2009 zusätzlich eine Kinderpflegerin eingestellt. Angehende Tagespflegepersonen wurden bei ihrem Praktikum im Tageskindertreff betreut..

Kosten **62.000 €**
Finanzierung **Landkreis**



Getragen werden

IV. Beratungshilfen für Familien und Kinder

Kinder und Eltern stärken! – Erziehungsberatungsstelle der Caritas

Anzahl: 551 Familien mit 1262 Personen

Aktuelle Schwerpunkte

Die Anmeldeschwerpunkte haben sich in den letzten Jahren verschoben. Ein Anmeldeschwerpunkt wurde die Inanspruchnahme unserer Stelle im Umfeld der Thematik „Beziehung-Trennung-Scheidung“. Hier geht es darum, Eltern zu helfen, ihre Rolle als Eltern weiterhin möglichst gut auszufüllen, oder wenigstens die Belastung für die betroffenen Kinder in erträglichen Grenzen zu halten. Als Zahl sei hier genannt, dass rund 43 % der bei uns angemeldeten Kinder nicht mehr in der Ursprungsfamilie mit beiden leiblichen Elternteilen lebten.

Ein weiterer Anmeldeschwerpunkt ist der Bereich der Kinder von 0-3 Jahren geworden. Dies hängt natürlich mit unserem Angebot der „Frühen Hilfen“ und insbesondere der „Schreibabyberatung“ zusammen. Hier geht es um Entwicklungsberatung bei Problemen (insbesondere sog. Regulationsstörungen) bei Säuglingen und Kleinstkindern.

Kosten	465.000 €
Finanzierung	Staat/Landkreis
Eigenanteil	53.000 €



Familie

I. Familien- und Kinderarmut

Klarkommen in der Schule – Jugendsozialarbeit Kirchehrenbach (neu ab 01.09.2009)

Beratungsgespräche insgesamt	91
Gespräche mit Schüler/innen	52
Gespräche mit Eltern/Elternteilen	17
Gespräche mit Lehrkräften	22
Anlässe/Themen, die zur Beratungssituation geführt haben:	
Familiäre Probleme	4
Probleme mit Lehrkräften	5
Probleme mit Mitschülern	11
Unterrichtsstörungen	4
Verbale und/oder körperliche Gewalt gegen Mitschüler	6
Schulschwierigkeiten	5
Probleme in der Persönlichkeitsentwicklung	4
Probleme im Aufbau sozialer Beziehungen	4
Psychische Probleme	2

Verfolgte Ziele der JaS:

Sozialpädagogische Betreuung an den Schulen setzt sich zum Ziel, jeden Schüler, der Hilfe und Unterstützung benötigt, diese auch zu gewähren. Die Förderung der Kinder und Jugendlichen steht im Vordergrund, damit sie sich zu selbstständigen, kritik- und gemeinschaftsfähigen Personen entwickeln können.

Über die Art und Intensität der Hilfestellungen entscheidet die Fachkraft nach eigenem Ermessen. Besonders bewährt haben sich in der Praxis niederschwellige Angebote, die einen leichten Zugang für die Schüler und Schülerinnen ermöglichen.

An der Volksschule Kirchehrenbach werden zur Erreichung oben genannter Ziele als Aufgabenschwerpunkte die Durchführung von einzelfallbezogenen Hilfen, soziale Gruppenarbeit und offene Angebote eingesetzt. Darüber hinaus wird an der Vernetzung der Stelle mit anderen Einrichtungen und Beratungsstellen, wie z. B. Jugendamt, Erziehungsberatungsstelle, Arbeitsamt, Heilpädagogische Tagesstätte gearbeitet. Der Schwerpunkt der Tätigkeit liegt jedoch bei der Einzelfallhilfe.

Kosten	25.000 €
Finanzierung	Staat/Landkreis/ Schulverband
Eigenanteil	2.500 €



*Rollenspiele helfen einen anderen
Blickwinkel einzunehmen*

IV. Beratungshilfen für Familien und Kinder

Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen, Außensprechstunde Forchheim

142 Frauen



Schwangerschaftsberatung



Wir beraten unterstützen und begleiten

Frauen
Paare und Familien
während der Schwangerschaft
und nach der Geburt des Kindes

Wir gestalten Gruppenangebote und sexualpädagogische Angebote

Die Adressen der
Katholischen Beratungsstellen
für Schwangerschaftsfragen
in der Erzdiözese Bamberg
finden Sie auf
www.caritas-bamberg.de

Der Auftrag der Katholischen Schwangerschaftsberatung gründet im Leitgedanken des Lebensschutzes des ungeborenen und geborenen Lebens.

Unsere Aufgabenbereiche, die auch nach dem Ausstieg aus der staatlichen Anerkennung angefragt werden: **Allgemeine Schwangerenberatung** zu allen Fragen rund um Schwangerschaft

- Fragen zu Rechtsansprüchen wie Mutterschutzgesetz, Kindergeld, Elterngeld/-zeit, Sorgerecht
- Schwangerschaft und Gesundheit, Ernährung, Vorsorge, Geburtsvorbereitung etc.
- Lebensfragen – wie verändert sich Partnerschaft, wie finde ich zur Mutter-, Vaterrolle usw.

Im Jahr 2009 kamen 138 Frauen zur Schwangerschaftsberatung.

Beratung im existentiellen Schwangerschaftskonflikt:

Diese Beratung ist seit 2001 zahlenmäßig zurückgegangen. Sie wird weiterhin in bewährter qualifizierter Weise angeboten.

2009 kamen 4 Frauen zur Beratung.

Nachgehende Beratung der Mütter und ihrer Familien bis zum 3. Lebensjahr des Kindes:

Die Anliegen in dieser Lebensphase sind sehr zahlreich. Sie betreffen finanzielle Fragen, Fragen zur Erziehung, Ernährung des Kindes und Kinderbetreuung.

Kosten 83.000 €
Finanzierung komplett über Kirchensteuermittel

IV. Beratungshilfen für Familien und Kinder

Familien aus der Bahn geworfen – Allgemeine Soziale Beratungsstelle

492 Erwachsene mit 863 Kindern/Jugendlichen

Die Allgemeine Soziale Beratungsstelle der Caritas ist Teil der Diakonie und Verkündigung der Kirche. Sie steht für die Nähe der Kirche zu den Menschen in Not und Armut. Sie ist offen für Menschen mit seelischen, körperlichen, sozialen und wirtschaftlichen Problemen, unabhängig von Religionszugehörigkeit, Weltanschauung und Nationalität. Die aufsuchenden Menschen sind oft mit sehr komplexen, vielfältigen und sehr akuten Problemen behaftet. Ziel ist es, Menschen in ihren physischen und psychischen, sozialen und wirtschaftlichen Problemsituationen beizustehen, sie zu beraten und nach Wegen zu suchen, wie Notlagen beseitigt oder gemildert und Lebenssituationen verbessert werden können. In der Beratung wird der Wert darauf gelegt, dass die Selbsthilfekräfte, Selbstwertgefühl und die Mobilisierung eigener Ressourcen der hilfeschuchenden Menschen („Hilfe zur Selbsthilfe“) gestärkt werden.

Die ratsuchenden Menschen kommen freiwillig in die Allgemeine Soziale Beratungsstelle und erfahren hier eine kostenfreie Beratung.

Fallbeispiel:

Frau K., alleinerziehende Mutter von zwei Söhnen (7 und 5 Jahre) sucht die Allgemeine Soziale Beratungsstelle auf, weil sie kein Geld für ihren Lebensunterhalt hat. Sie hat Mietrückstände und Stromschulden. Hintergrund bei Frau K. ist, dass die ARGE Forchheim die Zahlung der ALG II-Leistung eingestellt hat. Frau K. versteht die Situation nicht, ist vollkommen diffus und auch nicht in der Lage, allein mit der ARGE in Kontakt zu treten. Die Kinder leiden unter der angstbesetzten Verfassung der Mutter.

Es braucht mehrere Beratungsgespräche, um die Situation zu klären. Es werden Vereinbarungen gemeinsam im Beratungsprozess getroffen. Im Auftrag der Klientin werden Bescheide der ARGE gesichtet und geprüft sowie mit der Klientin Widerspruch gegen diese eingelegt. Zudem kommen Vermittlungsgespräche mit Vermieter und Stromversorger. Der Lebensunterhalt der Familie wird vorerst mit Vergabe von freiwilligen Leistungen der Sozialen Beratungsstelle gesichert. Sie bekommt Beihilfen und die Ausstellung der Einkaufskarte für den ökumenischen Sozialladen. Der Widerspruch der ARGE wird erst nach Monaten erfolgreich beschieden. Die Zwischenzeit muss die Familie ihre Existenz mit Fremdleistungen (Caritas) überbrücken.

Kosten	200.000 €
Finanzierung	komplett über Kirchensteuermittel



„Kindererziehung ist eine unsichere Sache. Wenn sie glückt, so ist es Kampf und Sorge gewesen. Wenn sie aber nicht glückt, ist der Kummer mit keinem anderen zu vergleichen.“ (Demokrit, vor 2400 Jahren). Immer mehr Eltern erleiden heute diesen Kummer aufgrund vielfältiger Belastungen, welchen sie nicht mehr gewachsen sind.

Adressverzeichnis

Allgem. Soziale Beratungsstelle

Birkenfelderstr. 15
91301 Forchheim
☎ 09191 7072-24
Werner Lorenz

Familienpflegestation

Birkenfelderstr. 15
91301 Forchheim
☎ 09191 7072-24
Ursula Schneider

Kur- und Erholungsvermittlung

Birkenfelderstr. 15
91301 Forchheim
☎ 09191 7072-27
Inge Scheller

Kleiderkammer

Birkenfelderstr. 15
91301 Forchheim
☎ 09191 7072-24
Rita Dirk

Schulmateriallager Grünstift

Untere Kellerstr. 52
91301 Forchheim
Kontakt: Birkenfelderstr. 15
☎ 09191 7072-24

Sozialdienst f. ausl. Flüchtlinge

Sattlertorstr. 11
91301 Forchheim
☎ 09191 80681
Beate Zepf

Ökumenischer Sozialladen „Der Andere Laden“

Birkenfelderstr. 17
91301 Forchheim
☎ 09191 704481
Ruth Schwientek
Verena Engelmann

Schuldnerberatung

Birkenfelderstr. 15
91301 Forchheim
☎ 09191 7072-45
Wolfgang Ceming

Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung

Birkenfelderstr. 15
91301 Forchheim
☎ 09191 7072-40
Richard Rudert

Ambulante Erziehungshilfen

Birkenfelderstr. 15
91301 Forchheim
☎ 09191 7072-40
Hans Martin Klusch

Heilpädagogische Tagesstätte

Haidfeldstr. 10
91301 Forchheim
☎ 09191 979292
Stephan Seeger

Kinderhort der Caritas

Mittelschulweg 11
91320 Ebermannstadt
☎ 09194 796269
Anne Singer

Tageskindertreff St. Anna

Untere Kellerstr. 52
91301 Forchheim
☎ 09191 169098

Mittagsbetreuung

Kirchehrenbach
Straße z. Ehrenbürg 7
91356 Kirchehrenbach
☎ 09191 974815
Maria Trautner

Schwangerenberatung

Birkenfelderstr. 15
91301 Forchheim
☎ 09191 7072-45
Uta Krauß

Caritas Sozialstation

Forchheim
Untere Kellerstr. 52
91301 Forchheim
☎ 09191 14656
Rosamunde Stern

Caritas Sozialstation

Ebermannstadt
Bahnhofstraße 5
91320 Ebermannstadt
☎ 09194 8305
Rosamunde Stern

Caritas Sozialstation

Neunkirchen
Von-Pechmann-Str. 5
91077 Neunkirchen
☎ 09134 1845
Christine Schmitt

Offene

Ganztagsschule

Straße zur Ehrenbürg 7
91356 Kirchehrenbach
☎ 09191 974815
Sabrina Bernitz

Jugendsozialarbeit

Straße zur Ehrenbürg 7
91356 Kirchehrenbach
☎ 09191 6156932
Dagmar Ritter-Gunselmann

MieNa

Birkenfelderstraße 15
91301 Forchheim
☎ 09191 7072-24
Werner Lorenz

Segensgebet für Kinder

Der Herr segne dich,
er lasse dein Leben gelingen,
deine Hoffnung erblühen,
deine Früchte reifen.

Der Herr behüte dich,
er umarme dich in deiner Angst,
er schütze dich in deiner Not,
er erfülle dich mit Seiner Liebe.

Der Herr nehme dich an die Hand,
führe, begleite und halte dich.
Sein Segen komme über dich
und bleibe alle Zeit mit dir.

Amen